

"The old breed"

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«The Old Breed»

Wer auf der Interstate 5 von San Diego nach Los Angeles unterwegs ist, durchquert auf Dutzenden von Kilometern ein riesiges Gelände, die Marine Corps Base Camp Pendleton. Karges Gelände und Hügelzüge kennzeichnen das Gelände dieses Truppenübungsplatzes des U.S. Marine Corps. Unterführungen verbinden das Gelände mit dem Strand, dem Übungsgebiet für amphibische Landungen. Dieser riesige Truppenübungsplatz ist auch Standort der 1. Marinedivision, der legendären «Old Breeds» (Alte Brut).

OBERST | GST JÜRIG KÜRSENER, LOHN-AMMANNSEGG

Camp Pendleton ist mit seinen über 506 km², 2600 Gebäuden und 800 km Strassen einer der grössten Truppenübungsplätze der U.S.-Streitkräfte. Im Durchschnitt wohnen und arbeiten täglich gegen 100 000 Personen auf diesem Gelände. Das Gelände bietet nicht nur klimatische Herausforderungen, es ist auch topographisch interessant. Hügeliges, flaches und wüstenähnliches Gelände lösen sich ab, eine 27 km lange Uferpartie erlaubt amphibische Landungen.

In diesem riesigen und kargen Gelände liegen weitverstreut autonome Garnisonen, die jeweils für eines der vier Regimenter der 1. Marinedivision Unterkunft, Verpflegungs- und Freizeiteinrichtungen, Ausbildungseinrichtungen und Material- und Fahrzeughallen bieten. Zahllose Schiessplätze und andere Ausbildungseinrichtun-

gen gehören ebenfalls zu Camp Pendleton. Im östlichen Teil des Geländes liegt der eigene Militärflugplatz für die Marine Aircraft Group 39 und in der Region Serra Mesa das Hauptquartier. Zahlreiche besondere Kommandos, darunter eine Infanterieschule (die alle drei Wochen einen 10-wöchigen Lehrgang für 150–320 Infanteristen abschliesst), eine Schule für die amphibischen Schwimffahrzeuge und eine Unteroffiziersschule sind ebenfalls in Camp Pendleton zuhause.

Kommandant der «Alten Brut»

Dieses verfügt zudem über einige Ausstellungen, so das 184 km² grosse Ausbildungszentrum für Gebirgskriegsführung in der Nähe des Yosemite National Parkes und den Stützpunkt Twentynine Palms südlich der kalifornischen Mojave-Wüste (etwa 180

km NE von Camp Pendleton gelegen), wo nebst anderen das 7. Marineregiment (7th Marines), das 1st Tank Battalion, das 3rd Light Armoured Reconnaissancebattalion und zwei Artilleriebataillone der 11th Marines stationiert sind.

Generalmajor Tom Waldhauser ist Kommandant der traditionsreichen und stolzen 1. Marinedivision. In der Hitze der kalifornischen Wüste arbeitet er noch immer in einem eher spartanischen Barackenviertel in der Zone 11, das ihm als Hauptquartier dient und welches durch seinen berühmten Vorgänger, den legendären Generalmajor Holland Smith, im Zweiten Weltkrieg genutzt wurde. Waldhauser ist ein typischer Marine, hager, durchtrainiert, ruhig und überlegt, mit klaren Aussagen.

Er verfügt – wie viele hohe Offiziere der U.S.-Streitkräfte – über eine beeindruckende Mischung von Fronterfahrungen – er war mit seiner 15th Marine Expeditionary Unit der erste Verband, der nach den Terroranschlägen von 2001 noch im Oktober nach Afghanistan in den Einsatz ging – und intellektueller Schulung. Auch der heutige Kommandant des Joint Forces Command in Norfolk und Viersterngeneral James N. Mattis war vor Jahren Kommandant der 1. Marinedivision.

Aufgaben und Organisation

Die 1. Marinedivision ist ein Verband, der multifunktional eingesetzt werden kann. Das heisst, dass die Marines sowohl für das traditionelle Landgefecht, den Kampf in überbauten Gebieten, den Gebirgseinsatz, amphibische Landungen, wie auch für den Wüstenkrieg und/oder die spezielle Kriegsführung ausgebildet werden.

In der Regel wird die Division nicht als Ganzes eingesetzt, einzig 1991 in «Desert Storm» und 2003 in «Iraqi Freedom» war dies der Fall. Sonst wird meist – wie zum



Generalmajor Tom Waldhauser, Kommandant der 1. Marinedivision.

Beispiel zurzeit in Afghanistan – ein Regimentsstab bezeichnet, der eigene oder auch ad-hoc zusammengestellte Bataillone von anderen Divisionen während einer bestimmten Einsatzzeit führt. Dies in der Regel für sechs bis zwölf Monate.

Das U.S. Marine Corps verfügt derzeit über drei Marine Expeditionary Forces (MEF). Diese sind korpsähnliche Verbände. Jede MEF verfügt als wichtigstes Kampfelement über je eine Marinedivision. Die I MEF beispielsweise ist ebenfalls in Camp Pendleton stationiert und ist der grösste Verband der Marines an der Westküste. Die II MEF ist in North Carolina und die III MEF in Okinawa, Japan, stationiert.

Die 1. Marinedivision ist das Kernstück der I MEF. Diese MEF umfasst ferner eigene «Korpstruppen», ein eigenes Fliegergeschwader des Marine Corps (First Marine Aircraft Wing), eine grosse Logistikgruppe (First Combat Service Support Group) sowie die 11th, 13th und 15th Marine Expeditionary Unit (MEU). Letztere sind selbständige verstärkte Bataillons-Kampfgruppen, die jeweils an Bord von amphibischen Verbänden der U.S. Navy – sogenannten Amphibious Ready Groups – während meist sechs Monaten als schwimmende Einsatzreserve oder Feuerwehr in Übersee dienen. Gerade hat die 15th MEU San Diego in Richtung Pazifik verlassen (Mitte Mai 2010).

Das 1., 5., 7. und 11. Marineinfanterieregiment (wobei letzteres das Artillerieregiment der Division mit vier Bataillonen ist) sind die personalintensiven Kernverbände der 1. Marinedivision. Diese Regimenter werden jeweils als 1st, 5th, 7th oder 11th



Bilder: Kürsener

Das neueste Lufttransportmittel der Marines ist die Osprey MV-22, ein Schwenkflügler, der wie ein Helikopter vertikal startet und landet, sich dann aber wie ein normales Propellerflugzeug vorwärts bewegt. Diese Maschinen ersetzen die gut 40-jährigen CH-46 Sea Knight Tandemrotor Helikopter.

Marines bezeichnet. Zusammen mit den Divisionstruppen zählt der Verband gegen 20 000 männliche und weibliche Marines.

Starke Divisionstruppen

Zu den Divisionstruppen gehören unter anderem das Stabsbataillon (Headquarters Battalion), drei Aufklärungsbataillone (das 1st Reconnaissance sowie die 1st Light und 3rd Light Reconnaissance Battalions), ein Panzerbataillon (1st Tank Battalion), ein Kampfpionierbataillon (1st Combat Engineer Battalion) sowie ein Amphibisches Sturmataillon (3rd Amphibious Assault Battalion). Letzteres ist mit den Schwimmpanzern (Amphibious Assault Vehicle) des Typs LVTP-7 ausgerüstet. Die Aufklärungsbataillone verfügen über das LAV (Light Armoured Vehicle), eine modifizierte Version des Mowag-Piranha-Radschützenpanzers.

Zum Zeitpunkt des SCHWEIZER SOLDAT-Besuches in Camp Pendleton befand sich von der 1. Marinedivision nur das 1st Battalion des 5. Regiments und das 3rd Battalion des 11. Regiments (Artillerie) im Rahmen der ISAF (ISAF = International Security Assistance Force) unter Führung eines Regimental Combat Teams (RCT) in Afghanistan. Dieses RCT wird derzeit vom Kommandanten und dem Stab des 3. Marineregimentes (zugehörig zur III MEF, Standort Hawaii) gestellt. Als Ablösung bereitete sich der Stab eines Regimentes der 1. Marinedivision für die Verlegung nach Afghanistan vor, zusammen mit dem 3rd Battalion der 1st Marines.

Legendäre Truppe

Dieser Verband ist die berühmteste und älteste der vier Divisionen des U.S. Marine Corps (die 2. ist in Camp Lejeune, North Carolina; die 3. in Okinawa, Japan und die 4. – ein Reserveverband – in New Orleans, Louisiana, stationiert).

Das Gründungsjahr der 1. Marine Division ist 1911. Die Vorgänger der heutigen Division standen damals vor allem in der Karibik und in Mexiko im Einsatz. Die 5th Marines verlegten im Ersten Weltkrieg nach Europa und bewährten sich in der berühmten Schlacht im Wald von Belleau (Bois de Belleau oder Belleau Woods) bei Château-Thierry in Frankreich.

Die Division hat ihren legendären Ruf insbesondere im Pazifik während des 2. Weltkrieges erlangt, vor allem in den Schlachten von Guadalcanal 1942, Peleliu 1944 und Okinawa 1945. Im Koreakrieg 1950-53 nahm sie am 15. September 1950 im Rahmen der «Operation Chromite» an der berühmten amphibischen Landung von Inchon, südwestlich von Seoul teil.



Das Amphibious Assault Vehicle (LVTP-7) ist Teil der Ausrüstung des 3rd Amphibious Assault Battalions der 1. Marinedivision. Die Fahrzeuge mit je einem Squad an Bord werden von Landungsfahrzeugen der U.S. Navy ausgesetzt. Die Aufnahme zeigt ein Fahrzeug dieses Typs nach einer Landung am Strand von Camp Pendleton.

Später erwiesen sich die Marines auf dem Rückzug aus dem Chosin-Reservoir, bedrängt von nicht weniger als sieben chinesischen Divisionen, unter härtesten winterlichen Bedingungen erneut als äusserst harte und mutige Kämpfer. In der Kubakrise 1962 unterstützten Teile der 1. Marindivision die Blockade. Die 1. Marindivision stand dann ab 1965 mit Teilen, ab 23. Februar 1966 als Ganzes bis zum 14. April 1971 in Vietnam mit Hauptquartieren 1966 in Chu Lai und danach in Da Nang im Einsatz. Sie kämpfte vor allem in den nördlichen Provinzen Südvietnams Quang Tin und Quang Ngai. Dabei war sie während der Tet Offensive 1968 in heftige Gefechte mit dem Vietcong und Nordvietnamesen verwickelt. Die Verbände der 1. Marindivision fochten unter anderem auch in Khe Sanh und in der alten Kaiserstadt Hue.

1990 und 1991 kämpfte die Division in den Operationen «Desert Shield» und «Desert Storm» im Irak. Sie stand dort als Ganzes im Einsatz, zusammen mit der 2. Marindivision aus Camp Lejeune. In den 90er Jahren kämpften Teile der 1. Marindivision in Somalia und 2003 dislozierte die Division in der «Operation Iraqi Freedom» erneut in den Irak und leistete dort einen beträchtlichen Anteil an der Entmachtung von Saddam Hussein. 2004 kehrte die Divi-

sion für ein Jahr in den Irak zurück, um die Provinz Al-Anbar westlich von Baghdad zu kontrollieren. Dort war sie auch im berühmten Gefecht von Fallujah engagiert. In jüngster Zeit stehen Teile der Division mehrheitlich in Afghanistan im Einsatz.

Besuch auf Tomato Patch

Weit abgelegen von der Zivilisation in Camp Pendleton – ganz im Nordwesten – befindet sich das Ausbildungszentrum von Tomato Patch. Die beiden jungen Zugführer Leutnant Newton, Zugführer eines TOW-Panzerabwehrenkswagen-Zuges des 1st Recon Bat, und Leutnant Nostro, Zugführer im 1st Tank Battalion, bilden ihre Marines auf dem sogenannten IIT (Infantry Immersion Trainer) aus.

Dies ist eine im Aufbau begriffene Simulationsanlage, die die jungen Marines für den Einsatz im Irak oder in Afghanistan vorbereitet. Ein ehemaliger Marine und gebürtiger Niederländer ist Chef der Simulationsanlage, die das afghanische Gelände und afghanische Siedlungen imitiert und verblüffende Echtsituationen bis hin zu afghanischen Widerstandskämpfern und Sprengfallen simuliert. Noch sieht das Ganze zwar etwas improvisiert und behelfsmässig aus.

Geplant ist aber eine Grossanlage, die dereinst 490 Mio. Dollar kosten soll (!). Un-

ter anderem sollen in riesigen Hallen ganze Dörfer nachgebaut werden, in denen zudem auch das Abseilen aus Helikopter (-Attrappen) und das Überfliegen von solchen Maschinen möglich sein sollen. Das Ganze ist eindrücklich akustisch hinterlegt, Gegner werden optisch auf Grossleinwänden eingezeichnet oder treten als «afghanische Einheimische» auf, in einzelnen Abschnitten der Anlage ist das Üben im scharfen Schuss möglich.

Umfassende Elektronik (Aufzeichngeräte, Kameras und Sensoren aller Art) erlaubt ein minutiöses Verfolgen der Ausbildungssequenzen, in welche jederzeit eingegriffen werden kann. Dereinst wird auch das praktisch zeitverzugslose Auswerten der Übungen beziehungsweise das rasche Aufzeigen der Resultate möglich sein.

In der Zentrale

Eine zentrale Führungs-, Steuerungs- und Überwachungszentrale dirigiert die Übungseinsätze und spielt nach Bedarf die Einlagen ein. Teilnehmer sind in der Regel Züge (Platoons) oder Gruppen (Squads). Das Interesse hoher U.S.-Militärs in solche Ausbildungseinrichtungen ist offenbar sehr gross. Nach Auskünften meiner Begleiter sind auch Parlamentarier und andere VIPs häufige Gäste.

Im abschliessenden Gespräch mit den beiden Zugführern erfahre ich, dass beide als Infanteristen bereits zweimal im Irak bzw. Afghanistan im Einsatz standen, ohne ihre TOW-Lenkpanzer mitzuführen. Beide Zugführer haben in ihrer militärischen Laufbahn aber noch nie eine amphibische Landung erlebt.

Das zeigt – dies sei am Rande vermerkt – ein Kernproblem des heutigen U.S. Marine Corps auf, das grossmehrheitlich im traditionellen Landeinsatz engagiert ist und seine Kernkompetenz – nämlich die Kriegführung von See her – nur noch am Rande wahrnehmen kann.

Für die Absenz der Schweiz im militärischen Engagement gegen den Terror zeigen die beiden jungen Leute ein gewisses Verständnis, fragen aber den Besucher aus der Schweiz, weshalb wir nicht helfen würden, beispielsweise die Landwirtschaft und/oder das Eisenbahnnetz in Afghanistan aufzubauen....



«Trophäen» der 1. Marindivision. In der Nähe der Infanterieschule des U.S. Marine Corps in Camp Pendleton ist dieser T-62-Kampfpfänger aus irakischen Beständen ausgestellt. Er erinnert an die Gefechte der Division in «Desert Storm» 1991.

Inzwischen ist Generalmajor Thomas Waldhauser zum Generalleutnant befördert worden und führt den wichtigen Bereich Plans, Policy and Operations im Hauptquartier des U.S. Marine Corps in Washington, D.C. Dies ist ein Posten, der vielen seiner Vorgänger schon zu weiteren, höheren Aufgaben verhalf. Der Autor dankt ihm für das Gespräch und die Unterstützung beim Besuch der 1. Marindivision.